Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.



Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 614

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 3. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

* **Berlin**, 2. Sept. Der „Vorwärts" leistet sich wieder einmal einige sensationelle Veröffentlichungen; er druckt Theile des Frhrn. v. Hammersteinschen Briefwechsels ab. Die Briefe, die — ihre Echtheit vorausgesetzt — wohl nur durch Vermittelung des Freiherrn selbst in den „Vorwärts" gekommen sein können, sind größtentheils während der Wahlzeit im Februar 1890 an den früheren Chefredakteur der „Kreuzzeitung" geschrieben, der damals von den Strengkonservativen als Kandidat im dritten Mindener Wahlkreise Bielefeld-Wiedenbrück aufgestellt wurde, während der Landrath von Ditfurth Kandidat der regierungstreuen Konservativen war. Der „Vorwärts" theilt die Briefe nur auszugsweise mit; es finden sich darunter folgende Mittheilungen:

Aus dem 124. Brief ... 8. Januar 1890 ... In Folge dieser Dinge begab ich mich heute Abend zu dem Geheimrath Hinzpeter. Das Resultat einer einstündigen Unterredung ist das folgende: 1. daß Seine Majestät der Kaiser über die Aufstellung Ihrer Kandidatur empört sei, sie als Bubenstreich bezeichnet habe, bezeichnet Hinzpeter als aus der Luft gegriffen mit dem Bemerken, daß dieses ja ein Akt despotischer Willkür sein würde 2. . . . . . 3. dagegen sei die Sachlage folgende: Es sei ein wunder Punkt bei Seiner Majestät, dessen fortwährende Berührung den Kaiser auf das äußerste reize, daß ein Gegensatz zwischen ihm und dem Reichskanzler statuirt und die Sache so dargestellt werde, als könne der Kaiser nicht so, wie er wolle. Auf Grund eigener Beobachtungen habe nun der Kaiser den Eindruck gewonnen, daß die Aufstellung Ihrer Kandidatur in diesem Ihnen an und für sich fern stehenden Wahlkreise, von dessen besonders loyaler Gesinnung der Kaiser durch Hinzpeters Schilderung von jeher besonders fest überzeugt gewesen, nicht anders erklärt werden könne, als daß die konservative Partei für den Kaiser gegen den Reichskanzler demonstriren wolle. Ueber diese Tendenz sei der Kaiser „empört" und das habe er geäußert. . . . In wie weit Hinzpeter zu trauen ist, weiß ich nicht, aber ich glaube, daß es seinen eigenen Interessen entspricht, Seiner Majestät die versprochenen Mittheilungen zu machen. Es scheint dem Herrn Hinzpeter nämlich, das sprach er offen aus, empfindlich zu sein, daß er als über die Verhältnisse seiner Heimath nicht genügend informirt erscheinen könnte. „Wie stehe ich denn da", sagte er, „wenn ich dem Kaiser das Ravensberger Land als das königstreueste schildere und mit einem Male platzt die Bombe der Kandidatur Hammerstein."

Aus dem 129. Brief ... an Frhrn. v. H. . . . . Folgendes als das Neueste streng vertraulich: Hinzpeter erzählt hier ohne Reserve, er habe in der Arbeiterfrage und in Betreff der kaiserl. Erlasse zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler vermittelt, um den Widerstand des Reichskanzlers zu überwinden. Das hat er dem hiesigen Ober-Bürgermeister erzählt ... Der Mangel an Diskretion ist bei Hinzpeter überhaupt geradezu himmelschreiend.

Aus dem 133. Brief ... 25. Februar 1890. . . . . Wir sind wohl geschlagen, aber nicht zerschlagen ... Ich, der ich schon einmal zu den Deklaranten der „Kreuzztg." gehört habe, würde keinen Anstand nehmen, noch einmal diesen Platz einzunehmen.

Aus dem 135. Briefe. Storckwitz, 27. Februar 1890. Mein lieber Freund! ... Man hat seine treuesten Stützen in einem jugendlichen . . . . . . zerbrochen, nun braucht man sich nicht zu wundern, wenn das ganze Gebäude in den Fundamenten kracht . . . . der verhaßte Puttkamer bekommt die Führung derer, welche man absolut gouvernemental machen wollte . . . . Doch genug; das Papier verträgt nicht alles. Ihr treu ergebener v. Rauchhaupt.

Aus dem 136. Brief . . . . 27. Febr. 90 . . . . Die Schuld hat dieses haarsträubende System, welches einen solchen Landrath ermöglicht. Wenn das nicht bald anders wird, dann geht nicht nur die konservative Partei Ravensbergs, sondern auch manches andere aus dem Leim, nach welchem die preußische Krone sich bald zurücksehnen wird. Ich habe immer das Gefühl gehabt, daß seit dem Tode Wilhelms I. uns der Boden unter den Füßen schwanke, aber so schlimmes habe ich doch nicht gefürchtet. Die „Kreuzzeitung" und ihre Konservativen in den Bann gethan und — — Hinzpeter die rechte Hand des Kaisers. Wenn man den letzteren kennt, hat man an dieser einen Thatsache genug." . . . Ich für meine Person hätte nichts dagegen, wenn Singer hier gewählt würde, einmal Ditfurths wegen und zum andern, weil die sozialistische Hochfluth nachgerade als das einzige Heilmittel erscheint. Aber diese Erwägung ist für die Wähler zu fein."

— Wie wir vorausgesagt, stellt sich der angebliche Brief Bismarcks an den Schriftsteller und Crispigegner Wyl als eine Fälschung heraus; Wyl schreibt einem Münchener Blatte:

„Soeben lese ich in Ihrem geschätzten Blatte einen angeblichen Brief des Fürsten Bismarck an mich, betreffend meine Broschüre: „Der Kampf mit dem Drachen, eine Studie über den Fall Crispi." Wie Sie selbst sofort erkannt haben, ist dieser Brief eine Fälschung, und zwar eine sehr plumpe und geschmacklose. Ich habe sicherlich keinen solchen erhalten, weiß auch nichts darüber, ob meine Broschüre je dem Fürsten zu Gesicht gekommen — auf alle Fälle habe ich eine solche Sendung nicht veranlaßt."

— Die Marineverwaltung steht im Begriff, eine wichtige Neuerung in Bezug auf das Kesselsystem unserer Kriegsschiffe einzuführen. Diese Neuerung besteht in der Anwendung von Wasserrohrkesseln. Letztere sind Kessel, die das zu verdampfende Wasser in Röhren enthalten, deren Wandungen beim Betrieb von den Feuergasen direkt berührt werden und somit die Kesselheizfläche bilden. Nachdem fremde Marinen, wie die französische, russische, englische, spanische, amerikanische, ja selbst die dänische, mit der Einführung der Wasserrohrkessel vorgegangen, schreitet auch unsere Marineverwaltung zur Anwendung dieser durchaus sich bewährenden Neuerung. Nach einer aus Marinekreisen stammenden Meldung der „N.-O.-Z." werden auf der kaiserlichen Werft in Kiel zweien unserer modernsten Schiffe Wasserrohrkessel eingebaut: dem Aviso „Greif", einem der schnellsten Fahrzeuge seiner Klasse, dessen Maschinen 5400 Pferdekräfte indiziren, und dem neuesten der Panzer 4. Klasse „Aegir", der auch Einrichtung für die sogenannte Masutheizung erhält. Die Arbeiten an beiden Schiffen sind im vollen Gange; außerdem sollen die vom Reichstage bewilligten Kreuzerbauten „Ersatz Leipzig", „Ersatz Freya", „K" und „L" von vornherein mit Wasserrohrkesseln ausgerüstet werden. Diese Neuerung ist sehr beachtenswerth, da in einer Zeit von 15 bis 20 Minuten Dampf erzeugt werden kann, während bisher die Kessel ganz langsam anzuheizen und daher zwei bis drei Stunden für diesen Zweck erforderlich waren. Außerdem gestattet die neue Kesselkonstruktion ohne Nachtheile eine plötzliche Steigerung des Dampfdruckes für forcirte Fahrten, von denen die Schiffe häufig Gebrauch machen müssen.

— Als Schießauszeichnung ist der Kaiserpreis sämmtlichen Soldaten der 13. Kompagnie des 4. Garderegiments verliehen worden. Der Kaiserpreis besteht in einem auf dem rechten Oberarm des Waffenrocks befestigten vergoldeten Eichenkranz mit zwei gekreuzten Flinten und der Jahreszahl 1895, oben abgeschlossen durch die Kaiserkrone. Diese Auszeichnung wird alljährlich an alle Mannschaften derjenigen Kompagnie des Gardekorps verliehen, welche bei den wenigsten Schüssen die besten Schießresultate erzielt hat.

— Der Berliner Berichterstatter des „Matin" hat den bekannten Oberstlieutenant a. D. von Egidy wegen der sogenannten Elsaß-Lothringischen Frage ausgehorcht. Dabei soll Herr v. Egidy nach dem „Matin" „die mit übertriebenem Pomp begangene 25jährige Feier der deutschen Siege" als einen Fehler bezeichnet haben. — Eine „Berichtigung" dieser Nachricht des Pariser Sensationsblattes dürfte auch diesmal kaum ausbleiben.

— Nächsten Sonnabend wird im großen Rathhaussaale zu Straßburg i. Els. der 10. ordentliche Verbandstag der deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaften unter Vorsitz des Baumeisters Felisch-Berlin abgehalten. Der Verband, der auf sozial-politischem Gebiete eine lebhafte Thätigkeit entwickelt, wird sich auch diesmal mit wichtigen Fragen der berufsgenossenschaftlichen Verwaltung beschäftigen.

— Der Erste Staatsanwalt in Essen dementirt in der „Köln. Volksztg." eine Nachricht des „Vorwärts", wonach er bei der Schwurgerichtsverhandlung wider Schröder zum Gefangenaufseher gesagt hätte: „Legen Sie die Kleider zurecht, damit die Leute nach der Verhandlung sofort nach Hause fahren können."

— Dem Direktor der Bremer Irren-Anstalt St. Jürgen Dr. Scholz, der, wie erinnerlich, gegen das Bodelschwinghsche Personal der Anstalt schwere Anklagen gerichtet und sich deshalb viele Anfeindungen zugezogen hat, ist von 65 Bremer Aerzten eine Vertrauensadresse zugesandt worden, in dem ihm Anerkennung für seine Verdienste ausgesprochen wird.

— Im deutschen Togo-Schutzgebiet ist zum ersten Male und zwar gegen die Tove-Neger eine Strafexpedition nöthig geworden, worüber der „Köln. Volksztg." aus Porto Seguro einige Einzelheiten mitgetheilt werden. Tove ist eine Landschaft, welche ungefähr 30 Stunden von der Küste und von der Handelsstadt Lane entfernt an dem Kunstwege liegt, welcher in neuester Zeit von der deutschen Landeshauptmannschaft nach der Station Misahöhe gebaut wurde. Die Landschaft bestand aus 30 größeren und kleineren Ortschaften und stand unter dem Oberbefehl eines Kings. Dieser wiegelte das Volk gegen die Weißen auf; der Fetischpriester that sein Bestes dazu. Ein protestantischer Prediger entkam nur durch eine glückliche List. Bald darauf legten die Tove-Neger ihre feindliche Gesinnung dadurch an den Tag, daß sie zwei schwarze Zwischenhändler, die sich Ankaufs wegen von der Küste dahin begeben hatten, ihres Geldes beraubten und ihnen sodann den Hals abschnitten. Einige Tage nach dieser Unthat offenbarte sich ihr Weißen- und Deutschen-Haß an der unmenschlichen Behandlung eines schwarzen Postboten. Als dieser arglos ein Tove-Dorf passirte, ergriff ihn eine wilde Menge, riß ihn zum Marktplatz, beraubte ihn der Geld- und Brief-Post und riß ihm die Kleider vom Leibe. Alsdann stellten die Leute einen wilden Tanz an um das Opfer, das gefesselt in der Mitte lag. Danach hieben sie dem Armen Hände und Füße ab. Endlich rissen sie ihm mit der Grausamkeit eines Tigers die Brust auf, nahmen das Herz heraus und tranken das warme Blut des Gemordeten. Der Stationsvorsteher von Misahöhe forderte den Häuptling der Tovelandschaft auf, wegen dieser blutigen Frevelthat Rechenschaft zu geben und die Hauptrådelsführer auszuliefern. Der aber gab nicht nur eine trotzige, herausfordernde Antwort, sondern machte auch Miene, die Station Misahöhe selbst anzugreifen, welche nur zwanzig Soldaten zum Schutze hatte. Der Polizeimeister unternahm deshalb von Misahöhe her mit 1000 Mann einen Strafzug, der den Tove-Negern empfindliche Verluste beibrachte. — Auch diese Expedition ist ein Beweis dafür, wie wenig selbst in einem als friedlich geltenden afrikanischen Schutzgebiet auf dauernde Ruhe zu rechnen ist.

Lokales.

Posen, 3. September.

m. **Die fünfte Stadtschule** unternahm heute Nachmittag 1 Uhr einen Ausflug nach dem Viktoriaparke und beging dort das Sedanfest. Die Kinder wurden bewirthet.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Gefunden wurde ein Hundemaulkorb mit der Marke Nr. 836. — Verloren wurde ein eisernes Kreuz, ein Trauring, gez. M. J, eine Brosche, ein Manschettenknopf. — Entlaufen ein Hund. — Zugelaufen ein brauner Jagdhund.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Oels**, 2. Sept. [Kavallerie-Manöver.] Am 3. September wird bei Oels die Besichtigung der zur Abhaltung besonderer Kavallerieübungen zusammengestellten Kavallerie-Division B durch den General der Kavallerie von Krosigk, Inspekteur der 1. Kavallerie-Inspektion, erfolgen. Dieser Besichtigung wird nach Angabe mehrerer Blätter auch der Kaiser beiwohnen, welcher am 2. September Abends oder am 3. früh mit Sonderzug in Oels oder Zessel erwartet wird. Die Kavallerie-Division steht unter dem Befehl des Kommandeurs der 11. Kavallerie-Brigade, Generalmajors Hartwig gen. von Naso, und ist folgendermaßen zusammengesetzt: Brigade A (9. Kavallerie-Brigade, Glogau), Kommandeur Oberst à la suite des Ulanen-Regiments Nr. 9 von Bärensprung: Dragoner-Regiment von Bredow (1. Schles.) Nr. 4 (Lüben) und Ulanen-Regiment Prinz August von Württemberg (Pos.) Nr. 10 (Züllichau) Brigade B (11. Kavallerie-Brigade ohne Schillhusaren), Kommandeur Oberst von Kröcher vom Dragoner-Regiment Nr. 23: Leib-Kürassier-Regiment Großer Kurfürst (Schles.) Nr. 1 und Dragoner-Regiment König Friedrich III. (2 Schles.) Nr. 8. Brigade C (12 Kavallerie-Brigade), Kommandeur Oberst à la suite des Husaren-Regiments Nr. 10 von Bonin: Husaren-Regiment Graf Goetzen (2. Schles.) Nr. 6 und Ulanen-Regiment von Katzler (Schles.) Nr. 2. Der Division sind die Reitende Abtheilung des Feldartillerie-Regiments von Podbielski (Niederschles.) Nr. 5 (Glogau) und ein Detachement des Schlesischen Pionier-Bataillons Nr 6 beigegeben. Außer bei dem VI. sind auch bei dem II. und dem VII. Korps solche Kavallerie-Divisionen gebildet worden.

* **Thorn**, 2. Sept. [Der Ausschuß zur Untersuchung der Wasserverhältnisse] in den der Ueberschwemmungsgefahr besonders ausgesetzten Flußgebieten hat jetzt die Bereisung der Weichsel abgeschlossen und nunmehr mit der Besichtigung des Nogatgebietes begonnen. (Th. Ztg.)

* **Putbus**, 30. Aug. [Der Landrath unseres Kreises], Dr. von Körber, wird dem „Krbl." zufolge nach etwa zehnjähriger Wirksamkeit von hier scheiden und als Ober-Regierungsrath bei der Regierung zu Stettin eintreten.

Angekommene Fremde.

Posen, 3. September.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Reetwisch a. Hamburg, Marnhall u. Frau a. Wiesbaden, Schilling a. Limbach, Brenneke a. Braunschweig und Friedemann a. Berlin, Landschaftsrath Graßmann a. Koninko, die Rittergutsbesitzer Fleischhut a. Siedleczko u. v. Cosel a. Wilkowo.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Mengel a. Elsenau u. Kaufmann a. Hedwigshorst, Offizier Frhr. v. Henneburg a. Hannover, Rechtsanwalt Ahlemann a. Berlin, Dr. Kirchhof u. Frau a. Hagen in Westfalen, Musikalienhändler Peiser u. Frau a. Leipzig, die Kaufleute Johnas a. Düren, Evers a. Magdeburg u. Oettinger a. Hamburg.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Malski a. Dresden, Packermann a. Wongrowitz, Nowicki a. Warschau, Scholz a. Berlin, Rechtsanwalt Londynski a. Lemberg, die Besitzer Tanski und Podlodowski a. Warschau, Propst Ruszkiewicz a. Boruszyna, Postbeamter Makowski a. Inowrazlaw, Madalkiewicz a. Polen, Tuchulka a. Graboszewo, Beamter Łukaszewski a. Peisern, Rittergutsbesitzer Wize a. Jezewo.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Caspari a. Stettin u. Feilchenfeld u. Frau a. Glogau, Ober-Landesgerichtsrath Thiel a. Breslau, Redakteur Eckert a. Ratibor, Fabrikant Kempner u. Frau a, Warschau u. Privatier Xions u. Sohn a Wollstein.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Besitzer Laner a. Schwiebus, Bauunternehmer Borcznisky a. Landhof b. Marienburg, Frau Lanke a. Melno, Kaufmann Kahlmann a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Cohn a. Kowanowko, Rubensohn. Großmann u. Wünscher a. Berlin, Herrnstadt a. Posen u. Enderwitz a. Breslau, Rentier Osten a. Charlottenburg u. Commis Mannsfeld a. Pleschen.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Hachnelt u. Bruder a. Punitz u. Krause a. Breslau, Gutsbesitzer Zerbe a. Poppe, Rentier Keding u. Ritterschafts-Assessor Bleicke a. Prenzlau, Bürger Behrs u. Edelmann Nessof a. Jekaterinoslaw (Rußland), Frau Revisor Kleinert a. Gnesen, Frau Kinzel u. Tochter a. Arnswalde, Holzhändler Encke a. Rabischau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Cohn a. Znin, Fuchs a. Schokken, Miodowski a. Wreschen, Wreschner a. Breslau u. Beil a. Tremessen.

Berliner Briefmarkenbörse.

Die am 27. August abgehaltene Briefmarken-Börse war zwar in Anbetracht der erst bevorstehenden Beendigung der Reisezeit ziemlich schwach besucht, jedoch wurden sowohl früher begonnene Verhandlungen zwischen einigen Sammlern und Händlern zum Abschluß gebracht, auch trat eine entschiedene Neigung zu neuen Ankaufunternehmungen hervor. Ein kleineres Album mit guter Mittelwaare fand für 350 Mark sofort einen Nehmer und ein Posten wohlerhaltener Hannover-Marken auf Brief wurde schnell untergebracht. Auch Neuheiten lagen in großer Zahl vor. Der südafrikanischen Republik scheinen wiederum die Marken ausgegangen zu sein, da selbst die neuesten Marken schon mit einem Aufdruck erscheinen und zwar die 2½ p violette Marke mit grünem Aufdruck 1 d, ferner die ziegelrothe 6 p Stempelmarke mit dem Aufdruck Postzegel. In ganz neuer Ausführung wurde die violette 3 p Marke desselben Staates vorgelegt durch Herrn Grabe-Berlin und zwar auf ganzem Brief aus direkter Sendung. Aus Sorocaba (Brasilien) waren Streifbänder zu 60 Reis violett in 2 Farben-Nuancen eingelaufen; auch die älteren Briefumschläge zu 200 Reis gefielen durch ihr schönes Relief mit dem bekränzten Kopf der Freiheitsgöttin. Für Rohrpostsachen,

gebrauchte überseeische Postkarten in guter Mischung ist zu mäßigen Preisen ein Absatz in Aussicht zu stellen. Die nächsten Börsentage sind am 10. und 24. September, 8. und 22. Oktober 1895. Makler Dr. H. Brendicke, Berlin W., 35, Kurfürstenstr. 41.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 31. Aug. [Butter-Bericht von Gustav Schultze u. Sohn in Berlin.] Der Konsum hat bei den stark erhöhten Preisen etwas abgenommen und da auch von Hamburg mattere Berichte eintrafen, so schwächte sich die bisherige lebhafte Frage ab und verlief das dieswöchentliche Geschäft in einer ruhigeren abwartenden Stimmung. Die Zufuhren waren wieder klein, dennoch reichten dieselben für den Bedarf aus. Um die erzielten Preise jedoch zum Ausdruck zu bringen, wurden amtliche Notirungen um 2 M. erhöht. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochendurchschnitt per comptant. — Butter. Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. per 50 Kilogr. 110 M., IIa. 107 M., IIIa. — M., abfallende 100 M. Landbutter: Preußische 85—90 M., Netzbrücher 83—88 M., Pommersche 83—88 M., Polnische 80—83 M., Bayerische Senn- —,— M., Bayerische Land- —,— M., Schlesische 85—90 M., Galizische 73—78 M., Margarine 30—60 M. — Tendenz: fest.

** **Wien**, 2. Sept. Gewinnziehung der Oesterreichischen Kreditloose von 1858: 150 000 Gulden Serie 157 Nr. 67 30 000 Gulden Serie 2070 Nr. 1. 15 000 Gulden Serie 3228 Nr. 8. Sonst gezogenen Serien: 157 291 415 1039 1299 1416 1475 2070 2178 2840 2858 3187 3228 3286 3352 3353 3506 4012 4115.

** **Bradford**, 2 Sept. Wolle fest, obgleich Umsätze geringer, Garne und Stoffe fest.

Marktberichte.

** **Berlin**, 2. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren ziemlich stark, Geschäft lebhaft, Preise für Rind-, Hammel- und Schweinefleisch höher. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft ruhig, Preise für Rehe höher, sonst wenig verändert. — Fische: Zufuhr gering, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Lebhaftes Geschäft, besonders in Weintrauben, Preißelbeeren theurer, sonst wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 61—65, IIa 57—60, IIIa 49—55, IVa 43—47, dänisches Ia 48—53, Kalbfleisch Ia 52—67, IIa 40—50 M., Hammelfleisch Ia 54—62, IIa 47—52, Schweinefleisch 47—53 M., Dänen 30—40 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlackwurst 65—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,75—1,00 M., do. IIa 0,40—0,60 Mark, Rothwild per ½ Kilogramm 0,40 Mark, Damwild 0,32—0,50 M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Frischlinge 0,60 M., Kaninchen per Stück — M., Wildenten p. Stück 0,80—1 M. Rebhühner, junge 0,70—0,90 M., do. alte 0,60—0,70 M., do. IIa. 0,40—0,50 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 60—73 Mark, do. große 50 M., Zander 67—70 Mark, Barsche 34—60 M., Karpfen große —,— Mark, do. mittelgroße 85,00 M., do. kleine — M., Schleie 98—101 M., Bleie 22—36 M., bunte Fische 22—41 Mark. Aale, große 106 Mark, do. mittel 75—90 M., do. kleine 60—66 M., Plötzen 36—4[illegible] Mark, Karauschen 59 M. Roddow 59 M., Wels 43 M., Raape 40—45 M., Aland 39—48 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 112—116 M., IIa do. 106—110 M., geringere Hofbutter 95—105 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,50—1,60 M., do. blau: 2,00—2,25 M., Mohrrüben, junge per Bund 0,04 bis 0,05 Mark, Porree per Schock 0,30 bis 0,40 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 0,75—1,25 M.

Bromberg, 2. September. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 120—134 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 95—104 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Braugerste 108—12[illegible] M. Erbsen: Futterwaare 105 bis 115 M. Kochwaare 115—125 Mark. Hafer je nach Qualität alter 110—120 M., neuer 100—110 M. Spiritus 70er 37,00 M.

O. Z. **Stettin**, 31. Aug. [Waarenbericht.] Im Waarengeschäft hat sich während der verflossenen Woche nichts verändert, die Umsätze in fast allen Artikeln bewegen sich in engen Grenzen und bleibt rege Frage nur für Heringe bestehen. **Kaffee.** Die Zufuhr betrug 2500 Zentner, vom Transitolager gingen 1100 Ztr. ab. An den Terminmärkten verlief die Vorwoche angeregt bei langsam steigenden Preisen und schließen auch namentlich die späteren Monate 1—1½ Pf. höher. Der Abzug an unserem Platze nach dem Inlande bleibt unbefriedigend. Unser Markt schließt fest. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 100—120 Pf., nach Qualität, Menado braun und Preanger 120—146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 100—125 Pf., blank bis blaß gelb 95—112 Pf., grün bis ff. grün 95—106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105 bis 112 Pf., grün bis ff. grün 95—105 Pf., Domingo 90 bis 100 Pf., Maracaibo 90—95 Pf., Campinas superieur 70—94 Pf., gut reell 84—88 Pf., ordinär 70—73 Pf., Rio superieur 88—90 Pf., gut reell 82—84 Pf., ordinär 70—95 Pf. Alles transito nach Qualität. — **Heringe.** Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 24 738½ To., so daß sich die Gesammtzufuhr von dort nunmehr auf 165 294½ To. stellt, gegen 216 014 To. in 1894 und 201 763 To. in 1893 bis zur gleichen Zeit. Bis zum 24. August veranschlagte man die Minderausbeute des schottischen Fanges gegen das vorige Jahr auf 97 500 Crans; die Preisrichtung in Schottland ist ferner eine steigende gewesen und, wenn auch gezwungen, haben die hiesigen Käufer folgen müssen, zumal das zum Verkauf gestellte Quantum nur beschränkt war. Bezahlt wurde für Ostküsten-Crown-Large-Fulls 32—32,50 Mark, Crownfulls 30,50—31 M., ungest. Vollheringe 28,50—29 M., Crownmatfulls 26—27 M., Medium-Fulls 23—25 M., Crown-Matties 22—23 M., Crownihlen 22 M., ungestempelte Matties 20—22,50 M., geringere bis 18 M. hinunter, Shetland Large-Fulls 31 M., Fulls 28 bis 29 M., südliche Fulls 27—28 M., Mediumfulls 21 bis 22 M. unversteuert. Holländische prima Vollheringe waren zu 28—29 M., kleine Vollheringe zu 25 bis 26 M. unversteuert, gut gefragt. Von Norwegen wurden uns 6249 To. zugeführt, wonach sich die Gesammtzufuhr auf 11 201 To. gegen 1383 To. im vorigen Jahre stellt. Gute Umsätze haben stattgefunden in Kaufmanns zu 32—35 M., Großmittel 33—36 M., Reellmittel 29—32 M., Mittel 22—26 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 21. bis 27. August 4118 To. Heringe versandt, mithin beträgt der Totalbahnabzug vom 1. Januar bis 27. August 130 679 Tonnen, gegen 152 545 Tonnen in 1894 und 139 173 Tonnen in 1895 in gleichem Zeitraum. — **Petroleum.** Bei unveränderten Preisen blieb die Haltung des Marktes fest. Loko 10,55 M. verz. per Kasse mit 5/11 Proz. Abzug.

Paris, 2. Sept. (Schlußkurse.) Matt.
[illegible] Rente —,—. 3proz. Rente 102.22½, Italien. 5proz. Rente 89 80, 4proz. ung. Goldrente 102,62½, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 101,50 4proz. unif. Egypter —,— 4proz. span. ä. Anl. 66⅛, konv. Türken 26 45. Türken-Loose 146 80 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 501.00, Franzosen 867 50, Lombarden —,— Banque Ottomane 763,00. Banque de Paris 896,00. Banq. d' Escomte —,—. Rio Tinto-A. 451.25, Suezkanal-A. 3295 00. Cred. Lyonn. 840.00, B. de France 3535, Tab. Ottom. 505,00 Wechsel a. dt. Pl. 123, Londoner Wechsel k. 25.26, Chèq. a. London 25,27½, Wechsel Amsterdam k. 206 25 do. Wien kl. 206 87, do. Madrid k. 419 50 Meridional-A. 658,00, Wechsel a. Italien 4⅝, Robinson-A. 283 00, Portugiesen 26,62½. Portug. Tabaks-Obligation 482, 4prozent. Russen 67,80, Privatdiskont 1.

Petersburg, 2. Sept. Wechsel auf London (3 Mon.) 92,90, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,35. Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36 72½, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 99¼, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —, Russische 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 152 Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 885, Petersb. internat. Bank 725, Warschauer Kommerz-Bank 542, Russische Bank für auswärtigen Handel 537½.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 3 Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—,—
„ „ 88 neues	9,60—9,80
Nachprodukte exel. 75 Prozent Rend.	6,85—7,55
Tendenz: Stetig.	
Brodraffinade I.	22,75—23,00
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	22,50—23,00
Gem. Melis I. mit Faß	22,00
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Sept.	9,47½ bez. 9,52½ Br.
dto. „	per Okt.	9,52½ bez. 9,55 Br.
dto. „	per Nov.-Dez.	10,05 bez. 10,10 Br.
dto. „	per Jan.-März	10,32½ bez. 10.35 Br.

Tendenz: Fest.

Breslau, 3. Sept. [Spiritusbericht.] Septbr. 50er 55,00 M., 70er 35,00 M.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 3. Sept. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg.“] Der „Vorwärts“ bringt weitere Briefe an Herrn v. Hammerstein, einen Brief von Hammerstein selbst. Als Absender eines Briefes wird Pastor Bodelschwingh genannt.

Hiesige Vertrauensmänner der Sozialdemokratie schickten gestern französischen Genossen Gruß und Handschlag als Protest gegen Krieg und Chauvinismus.

Zessel, 3. Sept. Der Kaiser kam heute früh 8½ Uhr hier an. In seinem Gefolge befanden sich Lord Lonsdale, Generallieutenant von Plessen und General der Infanterie von Hahnke. Der Kaiser begrüßte den dort anwesenden Finanzminister Miquel huldvollst und ritt sodann unter dem jubelnden Hurrah der angesammelten Bevölkerung nach dem Exerzierplatz. Das Wetter ist prachtvoll.

Breslau, 3. Sept. Auf dem Platze vor der Salvatorkirche ließ gestern Abend ein Mann einen aus einer leeren Granate hergestellten Feuerwerkskörper los. Dabei wurden durch die Splittern der Granate 11 Personen, davon sieben schwer, verwundet. Einem der Verletzten wurde der Leib aufgerissen. Der Urheber des Unglücks, ein Buchhändler ist verhaftet.

München, 3. Sept. Das gestern Abend im Löwenbräu-Keller von der Stadt gegebene Fest vereinigte Tausende von Theilnehmern an dem Festzuge 1870/71. Zahlreiche weitere festliche Veranstaltungen in München und in allen bayrischen Städten sind unter großer Theilnahme und hoher Begeisterung verlaufen. Der Sedanfeier in Augsburg wohnte der kommandirende General des 1. Armeekorps Prinz Arnulf von Bayern bei.

München, 3 Sept. Die gestern Abend als Protest gegen die Sedanfeier veranstaltete sozialistische Versammlung wurde nach kurzer Dauer polizeilich aufgelöst.

London, 3. Sept. Reutermeldung aus Havanna: Bei Ramondelas Yaguas fand ein achtstündiger Kampf statt zwischen 850 Spaniern unter General Canellas und 3500 Aufständischen unter Maceo. Von den Spaniern sind todt ein Offizier, 12 Mann; verwundet sind 9 Offiziere und 39 Mann. Von den Aufständischen sind todt 36 und verwundet 80 Mann. Canellas ist leicht verwundet.

Brooklin, 3. Sept. Auf der Sea-Beak Bahn lief eine führerlose Lokomotive von rückwärts auf einen Zug, der mit den Arbeiter-Feiertag begehenden Ausflüglern gefüllt war. Dabei wurden 50 Personen schwer verletzt.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Um den Veranstaltern von Kommersen und anderen Festlichkeiten diejenigen Erzeugnisse von Büchern, Kommersliedern, Festreden, Prologen, Schriften — zur Vertheilung in Schulen geeignet —, Musikalien, Festspielen, Sedanfestschmuck, Laternen für Lampionzüge 2c., Büsten und Bilder zur Dekoration von Sälen zusammen vorzuführen, ist im Sedan-Verlag Carl Stange in Frankenberg i. Sa. ein Sedan-Katalog erschienen, welcher auf Wunsch überallhin kostenfrei versandt wird.

* Prostitution oder Produktion, Eigenthum oder Ehe? Eine Studie zur Frauenbewegung von Johanna Löwenherz; 209 Seiten 8°, M. 1,50 ord. (Verlagsbuchhandlung der „Rheinischen Zeitung“, Köln.) Der wesentliche Inhalt des Buches ist in Kurzem folgender: Es ist die Kriegstüchtigkeit, an die wir in der ganzen historischen Zeit alle Ehren und Würden, welche die Gesellschaft zu vergeben hat, geknüpft sehen. Das kriegsuntüchtige Weib konnte also keine gesellschaftliche Stellung erringen. Diese Kriegsuntüchtigkeit des Weibes ist aber in dessen eigenster Natur, in seiner edelsten Kraft begründet, in seiner Mutterliebe: das Weib kann das von ihm Geborene nicht tödten. Das so aus dem öffentlichen Leben ins Haus gedrängte Weib arbeitet, hat aber den Ertrag seiner Arbeit nicht, es ist wirthschaftlich abhängig. Diese Abhängigkeit des Weibes führt wiederum zu andern Unzulänglichkeiten, führt besonders zu der Prostitution. Erst mit dem Fortfall der Kriege und wenn dem Weibe für seine Mitwirkung an den Geschäften des Friedens der volle Ertrag seiner Arbeit gesichert ist, wird die Stellung der Frau eine der Stellung des Mannes gleichberechtigte sein können. Ausgehend von einer Betrachtung über die tiefste Entwürdigung des Weibes, — die Prostitution — spricht sich die Verfasserin über alle Lebensverhältnisse mit Freimuth aus.

* Das Erinnerungsjahr an die großen Ereignisse 1870/71 giebt in dem soeben erschienenen Heft 24 der „Modernen Kunst“ (Berlin W. 57, Verlag von Rich. Bong, à Heft 60 Pf.) Gelegenheit zu einer eigenartigen Publikation. An die Schlachtenbilder Georg Bleibtreus anknüpfend, schildert der Sohn Karl Bleibtreu das künstlerische Mitwirken seines Vaters an dem großen Einigungswerke. Unter den sonstigen Beiträgen ist ein reich illustrirter Artikel über italienische Friedhofsplastik von Bruno Schippang hervorgehoben. Das Zick-Zack bietet wieder eine Fülle interessanter, durch Bilder veranschaulichter Notizen. So wird beispielsweise die Kurliste von Karlsbad vom Jahre 1795 wiedergegeben, in der „von Göthe, Geheimer Rath aus Weimar, wohn. im grünen Papagey, auf der Wiese“ figurirt. Das neueste Heft der „Modernen Kunst“ liefert den sich stets wiederholenden Beweis, daß diese Zeitschrift in jeder Nummer Ueberraschendes zu bieten weiß und alle ähnlichen Blätter in Text und Illustration überflügelt.

* Hiltl, der französische Krieg von 1870/71. Jubiläumsausgabe. Mit zahlreichen Illustrationen und Spezialkarten. Zehnte bis fünfzehnte Lieferung. Mit vier Einschaltbildern, zwei Karten und einem Facsimile. Preis jeder Lieferung 50 Pf. Verlag von Velhagen und Klasing, Bielefeld. Zu einem bleibenden Gedächtnißwerke eignet sich besonders die neue Jubiläumsausgabe von Hiltls deutsch-französischen Krieg 1870/71, deren Verfasser wie kein anderer verstanden hat, in einer im besten Sinne volksthümlichen Darstellung ein Bild des gewaltigen Ringens zu geben. Die illustrative Ausstattung machen das Buch zu einem patriotischen Prachtwerk ersten Ranges.

* Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs durch Gewährleistung der Qualität Seitens des Produzenten. (Verlag von Carl Duncker, Berlin.) Herr Kommerzienrath S. Blanckertz, i. F. Heintze & Blanckertz, Berlin, der schon viele werthvolle Beiträge zu den Tagesfragen geliefert hat, drückt seine Ansichten über obige Frage in einer bei Carl Duncker, Berlin, erschienenen Schrift unter obigem Titel von 48 Oktavseiten Inhalt (Preis 75 Pf.) aus. Er geht davon aus, daß der unlautere Wettbewerb hauptsächlich durch Verdunkelung und Verheimlichung der thatsächlichen Verhältnisse, hinters Licht führen und Vorspiegelung falscher Thatsachen geübt wird, während der redliche Handel auf Vertrauen beruht. Nach den von dem Verfasser seit einem Menschenalter gemachten Erfahrungen und Beobachtungen haben die Fabriken, die ihre Erzeugnisse mit ihrer Firma als Ursprungszeugniß versehen, durchgängig treue Kundschaft, obschon auch sie mehr und mehr in ihrem Absatz bedroht werden durch das Ueberhandnehmen des unlauteren Wettbewerbs.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 3. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.31.			N.v.31.
Weizen befestigend			**Spiritus** flau		
do. Sept.	137 75	138 75	70er loko ohne Faß	35 —	35 50
do. Oktbr.	139 75	140 75	70er Sept.	38 50	39 20
			70er Oktb.	38 70	39 20
Roggen befestigend			70er Novbr.	38 70	39 20
do. Sept.	116 —	116 —	70er Dezbr.	38 70	39 20
do. Oktbr.	118 —	117 75	70er Mai	39 80	39 20
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	43 60	43 75	**Hafer**		
do. Dezbr.	43 40	43 50	do. Septbr.	123 —	123 75

Kündigung in **Roggen** 1950 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 920,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 3. September **Schlußkurse.**

			N.v.31.
Weizen	pr. Sept.	137 —	139 —
do.	pr. Oktbr.	139 25	141 —
Roggen	pr. Sept.	115 50	116 —
do.	pr. Oktbr	117 50	117 75

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			N.v.31.
do.	70er loko ohne Faß	35 —	35 50
do.	70er Septbr.	38 40	39 30
do.	70er Oktbr.	38 60	39 30
do.	70er Novbr.	38 60	39 20
do.	70er Dezmbr.	38 70	39 10
do.	70er Mai	39 80	39 10
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.31.			N.v.31.
Dt. 3% Reichs-Anl.	100 25	100 20	Russ. Banknoten	219 60	219 80
Pr. 4% Konf. Anl.	104 60	104 80	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 8	103 50
do. 3½% „	104 20	104 30	Ungar. 4% Goldr.	103 70	103 70
Pos. 4% Pfandbrf.	101 50	101 75	do. 4% Kronenr	100 —	100 —
do. 3½% do.	100 60	100 60	Oestrr.Kred.-Akt. ultimo	254 60	254 —
do. 4% Rentenb.	105 40	105 50	Lombarden ultimo	47 40	47 20
do. 3½% do.	103 20	104 10	Disk.-Kommandit ultimo	229 50	228 20
do. Prov.-Oblig.	102 —	102 —			
Neue Pos. Stadtanl.	101 90	102 —	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 20	169 —	ziemlich fest		
do Silberrente	101 20	101 20			

Ostpr. Südb. E.S.A	96 —	96 50	Schwarzkopf	257 75	261 25
Mainz Ludwigbf. dt.	121 —	120 20	Dortm. St.-Pr.La.	75 —	75 40
Marienb. Mlaw. do	87 10	87 40	Gelsenkirch. Kohlen	183 30	183 20
Lux. Prinz Henry	79 50	79 1	Inowrazl. Steinsalz	55 30	55 30
Poln. 4½% Pdbrf	69 —	70 —	Chem. Fabrik Milch	148 2[illegible]	148 —
Griech. 4% Goldr.	29 20	29 20	Oberschl Eis.-Ind.A	95 —	94 60
Italien. 4% Rente.	89 20	90 1	Hugger-Aktien	157 —	156 —
do. 3% Eisenb.-Obl.	55 50	55 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	95 —	95 —	It Mittelm. E.St.A.	96 2	95 30
Russ. 4% Staatsr.	68 10	67 70	Schweizer Centr.	150 20	149 70
Rum. 4% Anl. 1890	89 40	89 40	Warschau-Wiener	275 20	275 —
Serb. Rente 1885	71 50	72 70	Berl. Handelsgesell.	169 9	167 90
Türken-Loose	139 50	139 60	Deutsche Bank Aktien	210 90	208 70
Disk.-Kommandit.	229 10	228 60	Königs- und Laurah.	146 90	146 80
Pos. Prov. A. B.	111 20	11 —	Bochumer Gußstahl	169 25	168 75
Pos. Spritfabrik	175 —	172 40			

Nachbörse: **Kredit** 254 60 **Diskonto-Kommandit** 229 50. Russ. Noten 219 50. **Pos.** 4% Pfandbr. 101 50. bez. 3½% Pos. Pfandbr. 100 60. G.

Stettin, 3. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.31.			N.v.31.
Weizen behauptet			**Spiritus** unverändert		
do. Sept.-Okt.	137 —	138 —	per loko 70er	35 30	35 50
do. Okt.-Novbr.	139 —	140 —	**Petroleum***)		
Roggen fest			do. per loko	10 55	10 55
do. Sept.-Okt.	116 —	114 50			
do. Okt.-Novbr.	117 50	117 —			
Rüböl still					
do. Sept.	43 70	43 70			
do. Oktbr.	43 70	43 70			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance 5/11 Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.